

Ökumenischer Katechismus

Hanfried Krüger

Ökumenischer Katechismus

*Eine kurze Einführung
in Wesen, Werden und Wirken
der Ökumene*

Evangelisches Verlagswerk Frankfurt am Main

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Ökumenischer Katechismus: e. kurze Einf. in Wesen,
Werden u. Wirken d. Ökumene / Hanfried Krüger. –
8., neubearb. Aufl. – Frankfurt am Main:
Evangelisches Verlagswerk, 1985.

7. Aufl. im Verl. Lembeck, Frankfurt am Main.

ISBN 3-7715-0214-4

NE: Krüger, Hanfried [Bearb.]

ISBN 3-7715-0214-4

8., neubearbeitete Auflage 1985

© Evangelisches Verlagswerk GmbH, Frankfurt am Main

Gesamtherstellung: J. F. Steinkopf Druck+Buch GmbH, Stuttgart

Inhalt

Vorwort	7
I. Vom Wesen und Werden der ökumenischen Bewegung	9
II. Von Aufbau und Wirksamkeit des Ökumenischen Rates der Kirchen	34
III. Von der ökumenischen Verpflichtung	48
IV. Anhang	53
1. Aus der Botschaft der Ersten Vollversammlung des Ökumenischen Rates in Amsterdam 1948	53
2. Wichtige Sätze aus der 1950 in Toronto (Kanada) abgegebenen Erklärung des Zentral- ausschusses „Die Kirche, die Kirchen und der Ökumenische Rat der Kirchen“	54
3. Aus dem „Wort an die Kirchen“ der Welt- konferenz für Glauben und Kirchenverfassung von Lund 1952	56
4. Aus der Botschaft der Zweiten Voll- versammlung des Ökumenischen Rates in Evanston 1954	58
5. Aus der Botschaft der Dritten Voll- versammlung des Ökumenischen Rates in Neu-Delhi 1961	59
6. Die Einheitsformel von Neu-Delhi 1961	61
7. Aus dem „Wort an die Kirchen“ der Welt- konferenz für Glauben und Kirchenverfassung von Montreal 1963	61

8. Aus der Botschaft der Weltkonferenz für Kirche und Gesellschaft in Genf 1966	63
9. Aus der Botschaft der Vierten Voll- versammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Uppsala 1968	64
10. Botschaft der Fünften Vollversammlung des Ökumenischen Rates in Nairobi 1975	65
11. Aus der Botschaft der Sechsten Voll- versammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Vancouver 1983	67
12. Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates der Kirchen	69
13. Nationale Räte in Verbindung mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen	85
14. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)	86
15. Wichtige ökumenische Anschriften	89
16. Literatur	90
17. Zeittafel	91

Vorwort zur 7. und 8. Auflage

Seit dem Erscheinen der 6. Auflage im Jahre 1969 hat die ökumenische Bewegung manche äußeren Fortschritte gemacht, aber auch in einem Prozeß der Selbstfindung und Standortklärung innere Wandlungen erfahren. So will dies Büchlein beides: einen kurzen Abriß vom Werden und Wachsen der Ökumene vermitteln sowie ihre bleibenden Leitgedanken und Triebkräfte aufzeigen, andererseits aber auch ihre Dynamik widerspiegeln, die neue Orientierungspunkte setzt und Schwergewichte verlagert, um dem Auftrag der Christenheit in der Welt von heute gerecht zu werden. Allgemeinverständliches und leicht zugängliches Informationsmaterial über die Ökumene gibt es inzwischen genug. Als erste Einführung für Gemeinden, Arbeitskreise und Schulen wird aber dieses bewährte Büchlein seinen Platz nach wie vor nutzbringend auszufüllen vermögen. Die 8. Auflage ist auf den neuesten Stand gebracht worden.

Frankfurt am Main, im Januar 1985

Hanfried Krüger

I. Vom Wesen und Werden der ökumenischen Bewegung

1. Was heißt Ökumene?

Ökumene ist ein griechisches Wort und bezeichnet die ganze bewohnte Erde. Das Wort Ökumene diente auch schon zur Beschreibung des weltweiten Sendungsauftrags der Christenheit, gemäß dem Befehl ihres Herren, „das Evangelium vom Reich in der ganzen Ökumene zum Zeugnis für alle Völker“ zu predigen (Mt 24,14). Je mehr das römisch-byzantinische Reich und die christliche Kirche deckungsgleich wurden, desto mehr verband sich im Wort „ökumenisch“ die geographische Weite mit der übergreifenden Realität und Verpflichtung christlicher Zusammengehörigkeit, wie sie in den ökumenischen Konzilien zum Ausdruck kam. In der römisch-katholischen Kirche und in der östlichen Orthodoxie bezeichnete „ökumenisch“ das Selbstverständnis der eigenen Kirche als Inbegriff christlicher Einheit, während in der ökumenischen Bewegung unseres Jahrhunderts das in Christus vorgegebene Einssein aller Kirchen Grundlage und Triebkraft für das Ringen um diese Einheit wurde. Schon in dem unterschiedlichen Verständnis von „Ökumene“ und „ökumenisch“ waren daher von vornherein Meinungsverschiedenheiten über Wesen und Auftrag weltweiter christlicher Gemeinschaft angelegt.

2. Worum geht es also in der ökumenischen Bewegung?

Die ökumenische Bewegung sucht der Einheit der Christenheit zu sichtbarem Ausdruck zu verhelfen, damit das Zeugnis des Evangeliums Glauben finde. Der Herr der Kirche erbittet in dem hohenpriesterlichen Gebet solche Einheit für die Seinen in Ihm und untereinander nicht um

des äußeren Aussehens oder um einer zentralen Organisation willen, sondern „damit die Welt glaubt, daß du mich gesandt hast“ (Joh 17,21). Einheit und Sendung der Kirche gehören zusammen und bedingen einander.

3. Gehört das Streben nach Einheit zum Wesen des christlichen Glaubens?

Die Einheit in Jesus Christus ist Gottes Gabe an seine Gemeinde – „*Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe*“ (Eph 4,5) –, die ihr zugleich als Aufgabe gestellt ist: „Bemüht euch, die Einigkeit im Geist zu wahren durch das Band des Friedens“ (Eph 4,3). Ebenso, wie wir in unserem Glaubensleben aus der Berufung in die Erfüllung zu wachsen haben, so auch als Gemeinde von unserem Einssein in Christus zur sichtbaren Einheit untereinander. Darum ist das Ringen um die Einheit der Christenheit nicht Sache einiger interessierter Kreise und Spezialisten, sondern ein Akt des Gehorsams eines jeden Christen gegenüber seinem Herrn, unaufgebbarer Bestandteil unseres Christ- und Kircheseins.

4. Sind aber nicht das innere Leben oder die rechte Lehre wichtiger als die Einheit der Christenheit?

Der Herr Jesus Christus spricht im hohenpriesterlichen Gebet nicht nur von Einheit und Sendung der Gemeinde, sondern auch von den anderen Merkmalen und Maßstäben, die ihr Dasein gestalten und bestimmen: Wahrheit, Heiligung und Liebe. Man kann eines nicht vom anderen lösen oder gegen das andere ausspielen. Ebenso wie Einheit und Sendung untrennbar miteinander verbunden sind, so auch Einheit und Wahrheit, Einheit und Heiligung, Einheit und Liebe. Darum ruft die ökumenische Bewegung die Kirchen nicht nur zur Einheit, sondern ebenso zur Erneuerung in ihrem Bekenntnis, ihrem Leben und ihrem Dienst.